

Die Raucherkarte.

Heute wird, wie gemeldet, mit der Ausgabe der neuen Raucherlegitimationen begonnen, und zwar haben heute die in den Trafiken des 21. Bezirkes rationierten Raucher in der Zeit von 1 bis 7 Uhr abends ihre Raucherkarte in Empfang zu nehmen. Soweit Wien in Frage kommt, bleibt es also dabei, daß die Rationierung der Tabakabgabe mit 17. d. in Kraft tritt. Die Trafikanten, in deren Kreisen sich anfangs gegen einzelne Abgabebestimmungen eine lebhafte Bewegung geltend machte, haben sich inzwischen mit der Neuregelung wohl oder übel abgefunden. Nämlich groß und durchaus nicht unberechtigt ist aber die Mißstimmung aller jener Gewohnheitsraucher, denen der Konsum eines gewissen Quantums Tabak geradezu zu einem gesundheitlichen Bedürfnis geworden ist. Denn, wie uns aus informierten Kreisen neuerlich bestätigt wird, gerade die wichtigste Frage, die regelmäßige und nur halbwegs ausreichende Versorgung der Konsumenten mit einem halbwegs ausreichenden Wochenquantum, ist auch jetzt trotz aller „Regelung“ noch immer nicht klargestellt. Im Voranschlag des Schöpfers der Tabakkarte, des Ministerialrates Dr. Dorek, sind zwar für den Wochenbezug des Rauchers, wie auch des rationierten Nichtrauchers, denn dieser konnte nicht ausgeschlossen werden und vermehrt nun die Einkäuferzahl in Wien allein um fast das Doppelte, 36 Zigaretten oder 12 Zigarren vorgesehen. Jeder wird dieses Quantum ausgefolgt bekommen, aber eben nur dann, wenn die Vorräte dafür vorhanden sind. Da nun größere Reserverbestände an fertigen Material nicht verfügbar sind und die Tabakfabriken mit der Produktion kaum nachkommen, besteht, wie man uns in Fachkreisen versichert, die Gefahr, daß die vorläufig festgesetzte Wochenquote sehr bald wieder herabgesetzt wird. Dann wird nun der Schleichhandel erst recht einsetzen, und die rationierten Nichtraucher werden die Nutznießer sein.

Nach einer Äußerung, die der Direktor der Tabakregie, Geheimer Rat v. Scheuchensuel, unlängst gegenüber einer Trafikanten-Deputation machte, ist zwar unsere Bedarfserzeugung mit Rohmaterialien bis 1920 völlig gedeckt, aber den Fabriken mangelt es an der ausreichenden Zahl von Arbeitern zur tatsächlichen und rechtzeitigen Erzeugung der erforderlichen Fertigfabrikate. Dieses schon jetzt sichtbar machende Zurückbleiben der Fabrikation liefert auch eine Erklärung dafür, warum die Raucherkarte nicht zum gleichen Termin in ganz Oesterreich in Kraft treten, sondern nur etappenweise eingeführt werden wird.